

Sabina juniperus

Was ist ein Arzneimittelbild

Ein Arzneimittelbild (AZB) beschreibt, wie der menschliche Organismus auf eine ihn verabreichte homöopathische Arznei reagiert. Es beschreibt das gesamte Spektrum der Auswirkungen einer Substanz auf den Körper, die Gefühle und den Geist. Die einzelnen Daten sind in den meisten Fällen Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von homöopathischen Ärzten, Praktikern und Therapeuten aus der ganzen Welt. Die einzelnen Symptome werden nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Hierbei werden geistige und emotionale Themen gegenüber den körperlichen Beschwerden im Besonderen berücksichtigt - für eine erfolgreiche Verschreibung stehen sie oft an vorderster Stelle.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran: ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Sabina juniperus Sadebaum, Stink- oder auch Gift-Wacholder

System⇒ **Nacktsamige Pflanzen (Gymnospermae: Hölzer = Koniferen + Bäume** - vergleichbar mit der **Kohlenstoffserie!**

Ordnung: Koniferen (Coniferales); **Familie:** Zypressengewächse (Cupressaceae); **Unterfamilie:** Cupressoideae; **Gattung:** Wacholder (Juniperus); **Sektion:** Sabina; **Untergattung:** Juniperus **Art:** Sadebaum; **Wissenschaftlicher Name:** *Juniperus sabina*.

Allgemeines und Geschichte

Der Sadebaum, auch Gift- oder Stink-Wacholder genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Wacholdergewächse (Juniperus), in der Familie der Zypressen (Cupressaceae). Er ist nicht mit dem Gemeinen Wacholder (Juniperus communis), den wir in der Küche benutzen zu verwechseln, der ebenfalls schwach giftig und auch hautreizend wirken kann. Beide Pflanzen gehören zur gleichen Ordnung der Koniferen (Coniferales) innerhalb der Familie der Zypressengewächse.



Seit der Antike ist diese ursprünglich im Mittelmeerraum beheimatete Pflanze bekannt. Sie ist ein weit verbreitetes Zypressengewächs, deren Beeren ein ätherisches Öl enthalten, welche zu Gebärmutterkrämpfen führen kann. Im Mittelalter benutzte man die Beeren, um Schwangerschaftsabbrüche herbeizuführen. Früher spielte **Sabina** in der Volksmedizin eine wichtige Rolle. Heutzutage gilt das ätherische Öl der Beeren als giftig und wird außerhalb der Homöopathie kaum für medizinische Zwecke genutzt.

Botanik

Der Sadebaum ist ein ca. 2 Meter hoher Strauch oder Baum, der durch seinen unangenehmen Geruch und den knorrigen Stamm auffällt. Die Pflanze präsentiert eine stark verzweigte und buschige Krone, die Blätter sind eher weiche Nadeln mit einem schuppenartigen Aussehen. Die Blütezeit beginnt ca. Ende März und dauert den April und Mai über an. Am Ende der Blütezeit bilden sich die dunkelblauen Früchte, die den bekannten Wacholderbeeren (*Juniperus communis*), sehr ähneln. Diese beerenförmigen Zapfen können eiförmig aber auch kugelförmig, 5 bis 7 Millimeter groß werden. Die Reifung findet im Herbst im gleichen Jahr der Befruchtung oder im nächsten Frühling schwarzblau statt. In jedem Zapfen sitzen ein bis drei eiförmige und gefurchte Samen. Der Sadebaum kommt mit vier Varietäten in Europa in einer Vielzahl von Staaten beginnend mit Spaniens Sierra Nevada über die Pyrenäen, die Alpen, die Gebirge der Balkanhalbinsel und weitere Mittelgebirge bis zur Halbinsel Krim vor. In den Alpen finden wir ihn in Bayern in den Berchtesgadener Alpen und den Ammergauer Alpen sowie in Südtirol, in Österreich, Kärnten und Tirol und in den Schweizer Kantonen Wallis und Graubünden mit dem Unterengadin. Der Sadebaum ist eine ausgesprochen sonnenliebende Pflanze und kommt gut mit mineralarmen, kalkhaltigen, felsigen und steinigen Böden zurecht. Durch seine Verwendung in der Volksmedizin wurde sein Vorkommen weit über sein natürliches Verbreitungsgebiet erweitert. Von den Gebirgen Südeuropas hat sich die Pflanze inzwischen auch nach Asien und Afrika ausgebreitet. Einen weiteren Verbreitungsschwerpunkt kennt man im Kaukasus. Ein kleines Vorkommen gibt es im algerischen Djurdjura-Gebirge. Das östliche Verbreitungsareal findet man in Zentralasien. Im Einzelnen sind dies südliche Regionen Sibiriens in Russland, weiters Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, das westliche China und die nördliche Mongolei.

Wichtige Inhaltsstoffe und ihre Wirkungen

Der Sadebaum ist in allen Teilen giftig. Verantwortlicher Hauptwirkstoff ist das ätherische Sadebaumöl. Im Vergleich zum Öl des Gemeinen Wacholders (*Juniperus communis*), den wir in unseren Küchen benutzen, enthält es weit mehr Ester, hat einen höheren Acetylgehalt und ist rechtsdrehend. Das ätherische Öl, welches zu 3-5% in den frischen Zweigspitzen des Sadebaums zu finden ist, enthält den biologisch wirksamen Stoff »Sabinol«. Schon wenige Tropfen des ätherischen Öls können für den Menschen tödlich sein. Der Sadebaum ist daher, aufgrund seiner Giftigkeit in Deutschland nicht frei verkäuflich.

Auf der Haut oder der Netzhaut des Auges kann das ätherische Öl aufgrund Durchblutungssteigerung eine starke Reizung mit entzündlichen Veränderungen bewirken. Werden die Beeren verschluckt, so kann es zu einer starken Vergiftung führen, die auch tödlich enden kann. Beim Menschen greift es die Magenschleimhaut an, verursacht Blutandrang in den Nieren und kann so zu einer **Hämaturie** (innere Blutungen) führen. Im Verdauungstrakt kann Sabinol Schwellungen und Blutungen verursachen, die sich über Blut in Stuhl, Urin und Erbrochenem zeigen kann. Im Weiteren kann es zu starken Verkrampfung der Atemwege (**Bronchialspasmus**), die zu Atemnot und unter Umständen zu einer lebensbedrohlichen Situation bis zur **Bewusstlosigkeit** führen kann. Auch andere innere Organe können angegriffen werden. Bei Frauen kann das Öl **Menorrhagie** auslösen und zu Fehlgeburten führen, daher die frühere Anwendung der Früchte zur Abtreibung und für die Entwurmung. Bei einer Vergiftung mit den Beeren des Sadebaums sollte man vorsorglich mit Brech- und Abführmitteln behandeln.

In der Vergangenheit sind immer wieder Wacholderbeeren, die mit Sadebaum Beeren verunreinigt waren, zum Aromatisieren von Gin verwendet worden.

Aufgrund dieser Gefahren wurde die innere Anwendung in der Schulmedizin völlig fallen gelassen.

Zur Herstellung der homöopathischen Arznei werden die frischen Zweigspitzen mitsamt ihrer Blätter beziehungsweise Nadeln verwendet. Ab der Potenz D12 wirkt die homöopathische Arznei **Sabina** im Besonderen Heilend auf die inneren Organe im kleinen Becken der Frau.

Naturheilkunde und Homöopathie

Sabina kommt zum Einsatz bei Beschwerden, deren Symptome durch eine verstärkte Durchblutung (Hyperämie) bestimmter Organe ausgelöst werden. Dazu zählen vor allem **Menstruationsbeschwerden**, **klimakterische**

Blutungen, Blutungen nach Geburten oder Fehlgeburten und Entzündungen der inneren oder äußeren weiblichen Geschlechtsorgane. Sabina wird bei Feigwarzen (Kondylome), vermehrten und übelriechenden Ausfluss und gegen Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut oder der Eierstöcke eingesetzt. Auch gutartige Gebärmuttertumoren (Myome) werden mit Sabina therapiert.

Sabina ist in der Geburtshilfe die führende homöopathische Arznei. Schwallartige Blutungen nach der Geburt - hellrot mit dunklen Klumpen. Sabina unterstützt die Rückbildung der Gebärmutter und bei Blutungen im ersten Trimester der Schwangerschaft, wenn eine Fehlgeburt droht.

Sabina hat sich bewährt bei Behandlungen von hormonabhängigem Gelenkrheuma; bei akuten Anfällen von Gicht oder Rheuma. Die Gelenke schwellen an, sind gerötet und schmerzhaft. Betroffen sind besonders Handgelenke, Finger und Zehen. Bettruhe und Wärme sorgen für eine Verschlimmerung. Oft gehen die Gelenkschmerzen mit Fieber und einem stechenden bis reißenden Knochenschmerz einher. Die Füße sind ungewöhnlich kalt und die Sohlen schmerzen.

Hauptwirkungsbereich

Ein Arzneimittel bei sykotischen Erkrankungen*, es ist eng verwandt mit Thuja und eine bedeutende Arznei bei Frauenleiden. Sabina D12 wirkt ausschließlich auf die Organe im kleinen Becken, also den Uterus und seine Anhänge sowie das harnableitende System, dort fördert es die Durchblutung.

Boericke Weibliche Geschlechtsorgane, wirkt auf den Uterus (Uterusatonie) und auf die serösen und fibrösen Membranen, daher Anwendung bei Gicht mit roten glänzenden Schwellungen. Gichtige Knötchenbildung. Abortneigung besonders im 3. Monat. Heftiges Pulsieren, will Fenster offen haben.

Wesen + Typ / Geist + Gemüt

Am besten passt Sabina zu Frauen mit einem kräftigen Körperbau, einem geröteten Gesicht und blühendem Aussehen. Sie vertragen Hitze schlecht und halten sich ungern in geschlossenen Räumen auf. Sie empfinden eine tiefe innere Unruhe, die sie gleichzeitig antriebslos und melancholisch macht. Ihr Geschlechtstrieb ist sehr ausgeprägt. Wenn sie schwanger werden besteht häufig eine Neigung zu Fehl- oder Totgeburten. Äußerlich zeigen sie sich dann blass mit tiefen Augenringen, schwarzen Hautporen und Mundgeruch. Der Puls ist hart und schnell, bei Anstrengung fühlen sie das Pulsieren des Blutes im ganzen Körper. Man neigt zu Fehl- oder Totgeburten am Ende des ersten Schwangerschaftsdrittels. Ein ganz typisches Merkmal von Sabina-Frauen ist ihre Empfindlichkeit gegenüber Geräuschen. Bei Musik fängt sie leicht an zu weinen und wird dann melancholisch oder nervös. Die Sabina-Persönlichkeit ist leicht irritierbar und hat Angst zu fallen. Diese Angst könnte aus der unterdrückten Sorge entstehen, sozial abzustürzen und etwas selbst Aufgebautes zu verlieren. Aggressionen betrachtet sie als einen Makel sie werden unterdrückt. Die Wut wird vom Körper ersatzweise durch Entzündungen und Blutungen im Urogenitalsystem, Harn- und Geschlechtsorgane entladen. Die Entzündungen sprechen außerdem für eine Widerstandsschwäche gegen Erreger, die zu der emotionalen Widerstandsschwäche bei Musik passt.

C. M. Boger Warmblütige, vollblütige Frauen mit rheumatischer oder gichtiger hämorrhagischer Diathese (Nasenbluten, Hämaturie, Heftiges Pulsieren, Völle, Röte, glänzende Schwellung).

Boericke Bei empfindlichen, reizbaren Personen. Es passt vor allem zu Patientinnen, die empfindlich auf jede Art von Geräuschen reagieren und melancholische bis hysterische Charakterzüge haben.

Miasma: Aus dem griechischen übersetzt bedeutet es so viel wie „Verunreinigung“, „Befleckung“, „Ansteckung“. Früher wurde dieser Begriff bei der »Krankheitsübertragung« von Seuchen und Infektionskrankheiten durch etwas Krankhaftes im Boden oder der Luft (Ausdünstungen, die Kloaken und Sumpfgebiete entströmen) benutzt.

Bedeutung in der Homöopathie: Hahnemann und die Homöopathen seiner Schule erkannten, dass bestimmte vererbte oder erworbene Krankheiten über Jahre oder Jahrzehnte hinweg zu schweren Krankheiten führen können. Diese erworbenen oder ererbten Erkrankungen, die zu schwerwiegenden langfristigen Krankheiten führen, werden Miasmen genannt. Eine Erkrankung wird in der Homöopathie nicht nur nach spezifischen Erregern und rein auf biologisch-medizinische Effekte reduziert, sondern steht auch im übertragenen Sinne beständig mit der emotional-mental Ebene im Kontakt. Die Klassische Homöopathie ist in der Lage, durch ihre umfangreichen empirischen Kenntnisse der Miasmen-Lehre und ihrer umfassenden Behandlung der physisch-psychischen Blockaden, diese chronisch entstandenen Erkrankungen zu heilen.

Menschen, in denen ein *sykotisches Miasma wirkt, leiden unter einem zu viel an Energie, sie wirken oft überdreht. Sie haben viele Ideen, viele Impulse und haben auch häufig sehr viele Fähigkeiten. Doch es gibt auch Makel und Probleme. Manche Dinge können sie nicht so gut, oder sie bilden sich das ein und versuchen ihre Probleme zu verbergen. Auf der körperlichen Ebene finden sich Symptome wie Bluthochdruck, pulsierenden Kopfschmerzen, Herzrasen und Warzen. Typische sykotische Arzneimittel sind Medorrhinum, Thuja, Silicea, Pulsatilla, Lac caninum, Lilium tigrinum und Magnesium carbonicum.

Charakteristik

Blutungen mit flüssigem, klumpigem Blut. ⚡ vom **Kreuz-** zum **Schambein**, von unten nach oben schießend durch die Vagina. ⚡ von einem **Knochen** zum anderen **Paralytische Kreuz**⚡. **Arthritische** ⚡ in den Gelenken. Einschießende ⚡ von den Oberschenkeln bis in die Fersen und Mittelfußknochen.

C. M. Boger Von der Lumbalgegend nach vorne in die Schamgegend oder umgekehrt oder in die Vagina aufwärts schießend. Wenn der Schmerz im Rücken anfängt, rundherum geht und mit **Uteruskrämpfen** endet, ist **Viburnum opulus** das Mittel.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Geist und Gemüt / Nerven und Sensorium

Niedergeschlagenheit, **Entmutigung** und **Traurigkeit**. **Hypochondrische Stimmung**; **Große Angst** und **Beunruhigung**. Reizbare Nerven; Musik unerträglich. Morosität (schlecht gelaunt, mürrisch und griesgrämig (moros), mit Abneigung gegen Konversation, besonders bei Bewegung im Freien. Raserei, mit Tränen und Schluchzen. Lustlosigkeit. Gedächtnisschwäche.

Kopf

Clarke: Betäubender Schwindel, der zum Fallen verleitet, mit Trübung der Sicht; Schwindel, mit Stauungen und Hitze im Kopf. Anfälle von **Griesgram**. -Schwere und quälender Druck im Kopf, der sich oft vom Sinciput bis zum Nacken ausdehnt.

Spaltende Empfindung in Stirn und Schläfen. Umschriebene Schmerzen in den Schläfen. Schmerzhaftes Zusammenziehen in den Schläfen. Ziehende Schmerzen im Kopf, besonders in Stirn und Schläfen.

Schiessende Schmerzen im Kopf, mit Stechen oder Schmerzen, oft im ganzen Gehirn; Graben und Bohren im Kopf.

Impulsierender Kopfschmerz mit Schwere und Betäubung. -Die Kopfschmerzen (besonders in den Eminenzen der Schläfen, rechte Seite) treten oft plötzlich auf, nehmen langsam ab und kehren häufig wieder.

Das Öl des Sadebaums wird äußerlich stark verdünnt gegen Haarausfall eingesetzt.

Augen

Clarke: Spitzenschmerzen in den Augen, als ob die Muskeln zu kurz sind.

Augen fühlen sich stumpf und niedergeschlagen an.

Wärme in den Augen.

Zucken und Zittern der Augenlider.

Wolken vor Augen.

Ohren

Clarke: Ein Stechen in den Ohren.

Hörschwäche. -(Wird taub bei nebligem Wetter oder bei jedem Wetterwechsel; auch bei Müdigkeit.

Nase

Clarke: Trockener Schnupfen.

Gesicht

Clarke: Gesicht blass, mit blauen Kreisen um die Augen.

Schwarze Poren in den Wangen und um die Nase.

Lähmende Schmerzen und Druck im Jochbeinfortsatz. Lanzinationen (ziehender Schmerz im rechten Kieferwinkel) vom Unterkiefer bis zum Wangenknochen (↓ bei Berührung).

Zähne

Clarke: Ziehender Zahnschmerz während und nach dem Essen und Kauen; Zahnschmerz nur beim Kauen; Schmerzen und Pochen in den Zähnen, besonders abends und nachts, mit Gefühl, als ob ein Zahn herausgezogen würde, ↓ durch Trinken, Rauchen und durch die Hitze des Bettes, ↑ nach dem Aufstehen. Ziehen in den Zähnen infolge Trinkens, Essens und Kontaktes mit der Luft.

Reißen in den Wurzeln der Backenzähne; (Zahnschmerz, nachdem der gichtige Schmerz im großen Zeh durch äußere Anwendungen vertrieben worden war).

Schmerzhafte Empfindlichkeit und weiße Schwellung des Zahnfleisches um einen kariösen Zahn. Geschwür im Zahnfleisch.

Mund

Clarke: Trockenheit im Mund.

Feuchte Ausatmung aus dem Mund.

Rötlicher oder weißer Speichel, der beim Sprechen schaumig wird.

Zunge mit weißem oder bräunlichem Belag.

Hals

Clarke: Schmerzen im Hals beim Schlucken, wie von einem Fremdkörper oder einer inneren Schwellung in der Speiseröhre, mit Druck und Würgen. Dumpfe Lanzinationen im Hals; Trockenheit im Hals mit ziehendem Schmerz.

Atmungsorgane / Brust / Herz

Clarke: Druck auf der Brust; Drückende, **krampfhaft**e Spannung in der Brust, hauptsächlich in der Mitte des Brustbeins. **Stechen in der linken Brustwarze**.-**Schießen und Schmerz** wie von Exkoration im Xiphoid-Knorpel, ↓ beim vollen Einatmen und beim Berühren der Stelle.-

Bronchien Lungen

Clarke: **Trockener Husten**, ausgelöst durch ein Kitzeln, oder später gefolgt von blutigem Schleimauswurf, trockener, hackender Husten und Kitzeln in der Luftröhre, Hämoptysen: Starke, **drückende Schmerzen** im Brustbein, nicht durch die Atmung beeinflusst.

Zittern in der Lunge, mit dumpfem Rasseln und Knistern.-Lanzination (intermittierend) in der Außenseite der Brust und in den Schlüsselbeinen.

Herz

Clarke: Vermehrtes und ausgedehntes Schlagen des Herzens, Pochen in allen Blutgefäßen, ungleicher Puls, im Allgemeinen schnell, stark und hart.

Verdauungsorgane

Magen

Clarke: Leere Aufstiege (und **Sodbrennen**); **Übelkeit mit Fülle im Magen**. Fülle und Aufblähung der Region des Magens. Lancination von der Magengrube über den Rücken.

Erbrechen der Galle oder der (unverdauten) Nahrung, die am vorhergehenden Tag gegessen wird.

Bauchschmerzen

Clarke: Schmerzen in der Leberregion; **Tympanitische Aufblähung** des Bauches; Beben im Bauch, als ob etwas Lebendiges da wäre; ähnlich wie fetale Bewegungen; Kontraktive **Bauchschmerzen**; Druckklemmen im Bauch, wie von einer Kälte oder Durchfall. Arbeitsähnliche Schmerzen im Bauch bis zur Leiste; mit Empfindung, als ob Erbrechen eintreten würde, ohne Übelkeit mit Drücken auf die Genitalien; **Entzündung des Darms**.

Schmerzen wie von einer **Prellung** der Bauchmuskeln im Bett.

Verdauung

Während der Zeit der Menstruation kann es zu einem Druckgefühl oder Schmerzen im Mastdarm kommen. Der Stuhl kann dann schleimig und blutig sein. **Feigwarzen** können auch in der Analgegend auftreten.

Clarke: Zuerst weich, dann hart; Lose, weiche Fäkalien, mit Lärm, und reichlich Ausscheidung von Flatus; Entladung von sanguinem (gemischtem) Schleim aus dem Anus; Entladung von Blut aus dem Anus nach einer harten Evakuierung.

Blutung Hämorrhoiden übermäßige Entladung von leuchtend rotem Blut oder Blut und Schleim; **Schmerzhafte Hämorrhoiden** Pickel im Anus; Kribbeln im Anus.

Harnapparat

Clarke: Retention des Urins, mit Emission Tropfen für Tropfen, und Brennen und Schmerzen in der Blase Region. Reizbarkeit mit **Gicht Diathese**. **Nephritis** mit Retention; brennenden Harndrang mit dem Gefühl dringend urinieren wollen, mit spärlicher Emission; Häufiger heftiger Drang zu urinieren, mit reichlich Ausfluss; Profuse Emission von Urin, auch in der Nacht. **Schmerzhafte Entzündung der Harnröhre**, mit Ausfluss von Eiter, wie bei Gonorrhoe.

Weibliche Geschlechtsorgane und die Harnorgane

Wenn sich die inneren weiblichen Geschlechtsorgane entzündet haben, kann dies nicht selten auch zu einer Ausweitung der Entzündung auf das harnableitende System übergreifen. Die Blase oder die Harnröhre und selbst die Nieren können stark gereizt werden und brennende Schmerzen auslösen. Der Urin wird schleimig bis eitrig, ist mit Blut durchsetzt oder eiweißhaltig. Wir werden den Harnsäurespiegel erhöht finden, dies kann vom Therapeuten aus dem Blut oder aus einer Sammelurinprobe aus 24 Stunden bestimmt werden.

J. H. Clarke: Schier unstillbares Verlangen nach Geschlechtsverkehr mit entsprechender Befriedigung; sexuelles Verlangen stark gesteigert (fast bis zur Nymphomanie).

Zusammenziehender Schmerz in der Gebärmuttergegend; Stiche tief in der Scheide. Blutige Stauung in der Gebärmutter. Blutungen von teils blassrotem, teils geronnenem oder sehr dünnem, verfärbtem, übelriechendem Blut; ↓↓ bei geringster Bewegung; muss liegen.

Uterus

Es kann eine **Uterusatonie*** entstehen. **Sabina** ist das Hauptmittel gegen profusen hellroten Fluss bei **Menorrhagie**, **Metrorrhagie**, starke **Dysmenorrhoe**, **Abortus** und nach der Entbindung. Während der Periode treten Krämpfe auf, die vom Kreuz zum Schambein und bis in die Oberschenkel ziehen. Die Blutung ist übermäßig und hellrot. Die Menstruation verläuft Wehen artig schmerzhaft, klumpig und unregelmäßig. Im Abstand von 14 Tagen kann es zu eitrigem, stinkendem Weißfluss mit Jucken an den Geschlechtsteilen und im Afterbereich kommen. Die Menstruation kann **anfallsweise auftreten** und wird ↓↓ durch Bewegung (**Secale**). Das Blut ist dunkel (**Kalium nitricum** und **Cyclamen**), geronnen (**Crocus**), oder teils klumpig, teils flüssig und wässrig (**Ferrum**). Die Klumpen sind schwarz, durch Verlust des Tonus des Uterus (**Caulophyllum**); nach Fehlgeburt oder Geburt mit **Kreuzschmerzen die zum Schambein ausstrahlen**.

Bemerkung: In diesem Zustand **Pulsatilla** nicht verordnen, weil es den schon zu reichlichen Menstruationsfluss verstärken würde; hier kommt definitiv **Sabina** in Betracht.

Die **Ovarien** werden bei **Sabina** sehr stark von den **Uterusbeschwerden** in Mitleidenschaft gezogen, besonders nach **Abortus** oder unterdrückter **Gonorrhöe** oder **Leukorrhöe**. **Sabina** ist eines der Hauptmittel bei **Entzündungen der inneren weiblichen Geschlechtsorgane** wie **Eierstock-** oder **Eileiterentzündung** und eine hervorragende Arznei bei zur Behandlung von **Myomen**, **Kondylomen** (Feigwarzen) und eitrigem **Weißfluss**.

Sabina ist eine homöopathische Arznei zur Verhinderung von Fehlgeburten. Es findet bei plötzlich auftretenden, überwiegend klumpigen Blutungen und vorzeitiger **Wehentätigkeit in der Frühschwangerschaft** bzw. bis zur 24. Schwangerschaftswoche seine Hauptanwendung. Es kann ein Abort im dritten Monat drohen?! Bei **frühzeitigen Wehen** kann die Arznei auch in der späteren Schwangerschaft noch verabreicht werden. Die Arznei kann während der Geburt den **Wehen Schmerz** erleichtern. Nach der Entbindung gibt man **Sabina** zur Stillung von starken **Gebärmutternachblutungen**.

Männliche Geschlechtsorgane

Entzündliche Gonorrhoe mit eiterartiger Absonderung: **Sykotische Auswüchse**. Brennender wunder ⚡ in der Eichel. **Verstärkte Libido**.

Clarke: **Entzündliche Gonorrhoe**, mit Ausfluss von Eiter. Sykotische Auswüchse mit brennenden Schmerzen. Brennende wunde Schmerzen in der Eichel; Harte (knorpelartige) Schwellung auf dem Dorsum des Penis; Tiefe Rötung der Eichel. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Vorhaut, mit Schwierigkeiten beim Zurückziehen sie; Fraenum geschwollen und fest. Erhöhtes sexuelles Verlangen, mit heftigen und verlängerten Erektionen.

***Uterusatonie:** Bezeichnet eine atonische Nachblutung der Gebärmutter. In der Geburtshilfe wird sie als eine Art Kontraktionsschwäche (Atonie - das Fehlen von Spannung) der Gebärmutter, also die fehlende oder ungenügende Fähigkeit der Gebärmuttermuskulatur, sich nach der Geburt des Kindes und des unvollständig oder vollständig geborenen Mutterkuchens zusammenzuziehen.

Bewegungsapparat

Sabina hilft bei akuten Anfällen von **rheumatischen** oder **gichtartige Gelenkbeschwerden** mit **Schwellungen** über den Gelenken die gerötet und schmerzhaft sind. Eine Art **Gicht** oder **Rheuma**, die bei Frauen wahrscheinlich hormonabhängig auftritt. Betroffen sind besonders Handgelenke, Finger und Zehen. **Bettruhe und Wärme sorgen für eine Verschlimmerung** ↓. Oft gehen die **Gelenkschmerzen mit Fieber** und einem **stechenden bis reißenden Knochenschmerz** einher. Die Füße sind ungewöhnlich kalt und die Sohlen schmerzen. Es schmerzt reißend in den Gelenken und großen Knochen, über den kleinen Gelenken kommt es zu Schwellungen wie bei Gicht.

Boericke Prellungsschmerzen im vorderen Teil der Oberschenkel, einschließlich Fersen und Mittelfußknochen. **Arthritische** ↗ in den Gelenken. **Gichtige Anschwellungen** der Handgelenke, Knötchenbildung (**Ammonium phos.**), ebenso der Zehengelenke, ist dies in Verbindung mit einem profusen Fluss aus den Genitalien **Sabina** oder **Caulophyllum**. **Paralytische Kreuzschmerzen**. Knochenentzündung (**Periostitis**).

Haut

Feigwarzen mit unerträglichem jucken, brennen und nässend **Thuja**, **Acid nitricum** **Kondylome**. Unerträgliche brennende Hitze.

Clarke: Juckreiz in der Haut, mit Exkoration und Ulzeration, oder schorfige Stellen nach dem Kratzen.-Brennen in den betroffenen Teilen, wenn sie berührt werden.-Schwarze Poren in der Haut.

Fieber

Clarke: Schüttelfrost mit Trübung des Sehvermögens (gefolgt von Schläfrigkeit).

Abendkühlen, mit Anfällen von Kälte; Brennende Hitze über dem ganzen Körper, mit großer Erregung.

Wärme im Gesicht, mit eisiger Kälte der Füße und Hände.-Fieber am Abend; zuerst Schüttelfrost, dann Hitze, und zuletzt Schweiß; Schweiß jede Nacht. Große Kälte während des Tages.

Modalitäten und Allgemeinbefinden

Verschlechterung ↓: **Sabina-Frauen** ist ständig warm und sie vertragen keine Hitze. Schon die kleinste Bewegung verschlimmert die Beschwerden. Auch am Abend und in der Nacht verstärken sich die Symptome. ↓ durch warme Luft (**Pulsatilla**) oder Wärme, im warmen Zimmer. **Sabina-Patienten** reagieren hysterisch auf Geräusche, insbesondere ertragen sie keine Musik.

Verbesserung ↑: ↑ Kühle, frische Luft.

durch geringste Bewegung / durch warme Luft (**Pulsatilla**) oder Wärme, im warmen Zimmer.

Appetit + Verlangen:

Clarke: Geschmack in Mund und Rachen wie von einem eingefleischten Schnupfen; maukartiger, fettiger oder blutiger Geschmack im Mund.; Bitterer Geschmack im Mund und bitterer Geschmack von Lebensmitteln, insbesondere von Milch und Kaffee.

Verlangen nach Säuren, insbesondere nach Limonade.

Säure im Magen nach einer Mahlzeit.

Geringer Appetit.

Schlaf + Träume

Schlaflosigkeit und **Unruhe** nach Mitternacht; Gestörter Schlaf mit häufigem Aufwachen, Kochen von Blut, Hitze und **Schweiß**.

Ängstliche Träume; anhaltende Träume, voll von phantasievollen Bildern und intellektuellen Anstrengungen.

Sprechen und lautes Schnarchen während des Schlafes.-Tendenz, auf der linken Seite zu liegen, wenn Sie schlafen.

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien **Sabina juniperus**

Vergleiche: Arnica, Belladonna, Crocos, Calcium, Erigeron canadensis, Ipecacuanha, Millefolium, Secale Trillium pendulum.

Arnica

Wirkt bei **Traumata** und **Verletzungen** aller Art. Es hilft bei Schmerzen und wirkt auf die Psyche der Betroffenen positiv. Daher ist der Einsatz nach einer Geburt oder **Fehlgeburt** vielversprechend. **Arnica** wirkt auch gut bei **Gelenkschmerzen** und **Schwindel**.

China officinalis

Wird bei **extremen Erschöpfungszuständen** wie nach einer Operation, Geburt oder langer Krankheit verabreicht. Es kann lindernd auf Menstruationsbeschwerden und Gelenkschmerzen wirken und hilft gegen **Schwindel** und bei **Verdauungsproblemen**.

Hydrastis

Wirkt vor allem auf die Schleimhäute und Drüsen im Körper. **Entzündete Schleimhäute**, besonders der **oberen Atemwege**, mit vermehrter Sekretion. **Typisch** ist das **dicke, fadenziehende, weißlich** oder **gelbliche Sekret**. Vorzügliches Mittel bei **Schleimhauteiterungen** auch mit **Geschwürbildung**; **Entzündungen** und **Koliken** des **Leber-Galle-Systems** und des **Magen-Darm-Kanals** sowie **Polypen**. Bei **Durchfall** sowie als bitteres und verdauungsförderndes Tonikum. Äußerlich hilft die Zubereitung der Droge bei **Entzündungen** der **Mundschleimhaut**. Es stillt **inneren Blutungen**, insbesondere **verlängerte** und **verstärkte Regelblutungen**. Außerdem findet es Anwendung bei **Myomen** und **juckendem Ausfluss**. Das Mittel wirkt besonders gut **bei alten, leicht ermüdbaren Menschen** mit **großer Schwäche**.

Pulsatilla

Unregelmäßiger Periode, bei **Wechseljahresbeschwerden** und (PMS) eingesetzt. Am Häufigsten kommt es zu **Reizbarkeit**, **Depressionen**, **Übelkeit** oder **Schmerzen**. Die Frauen sind **sehr weinerlich** und haben **Stimmungsschwankungen**. Behandlung von Blasenentzündungen und **stechenden, wandernden Gelenkschmerzen**.

Phosphorus

Stillt starke und **langanhaltende Blutungen** und wird deshalb gerne bei **verstärkter Menstruation** gegeben, oft mit **Nasenbluten**. **Schnell, freundlich blass**. **Lieben Saures** und **eiskalte Getränke**.

Sepia

Der Tintenfisch, hat ein **Verlangen allein zu sein**; nicht etwas tun müssen, was sie nicht will. Sie ist relativ gleichgültig anderen gegenüber, sie mag keine Verbindlichkeiten, keine Bindungen, die sie hindern. Sie ist oft **verdrießlich, krittelig; verwirrt** und **chaotisch**. Dunkles Sekret der Drüsen.

Charakteristik: **Klumpen- oder Kloßgefühl im Hals** in der Kehle (**Ignatia**), Gefühl der Stase, Stauung, Erschöpfung, alles hängt schlapp herunter – Augenlider, Uterus, Magen-Darm. Muss sich bewegen, beschäftigen, anstrengen, schnell laufen, gehen, tanzen. Linksseitige Beschwerden, z.B. **Kopfschmerzen, Halsschmerzen**.

Vaginalausfluss, gelb, ätzend, übelriechend, schon bei kleinen Mädchen. Heftige Bewegungen; **Uterus** drängt herab; muss die Beine übereinanderschlagen und sitzen; Stehen ↓ **Ohnmacht** in warmen Räumen, beim Knien. Stinkende Schweiß, Achsel, Genitalien, Füße. Hitzewallungen im Klimakterium. **Übelkeit, Brechreiz beim Anblick oder Geruch von Speisen** ↓ in der Schwangerschaft.

Verschlimmerungszeiten: Wann treten die Beschwerden bevorzugt auf?

12–13 Uhr; / 16–18 Uhr / nach dem ersten Schlaf / morgens

Thuja occidentalis

Ist ein wichtiges homöopathisches Konstitutionsmittel und wird vor allem bei **Warzen** aller Art angewandt. Bei verschiedenen **Hauterkrankungen, Erkrankungen der Atemwege**, chronische **Durchfälle, Verstopfung** und bei **Impfschäden**.

Ergänzungsmittel: Thuja

Antidote: Pulsatilla

Verwandt: Caulophyllum., Pulsatilla.

Farbe: Homöopathische Arzneifindung nach **H. V. Müller + U. Welte: (23-24D) 28-30BCD8: gelb-tiefgrün**

Fallbeispiele

Fall 1: 43 jährige Frau mit Knochenschmerzen

Sie klagt über Schmerzen ⚡ am linken Trochanter major.

Rubriken: **Periostitis** ⇒ Die ⚡ kamen plötzlich / ⚡-Überempfindlichkeit / Druck und Bewegung ↓ / Kälte ↑ und Bewegung fortgesetzt.

Vergleiche: **Acidum nitricum**, **Agaricus**, **Pulsatilla** und **Sabina**. Hüfte links ⚡ / **Knochenentzündung**. **Sabina C30** wird verordnet. Einnahme aller 2 Std.

Verlauf: Alles ging recht schnell, Besserung ↑ schon nach 14 Tagen.

Wiederholung: **Sabina C30** wurde 1-mal wiederholt, weil die ⚡ nach 6 Wochen andeuteten, wiederzukehren.

Fall 2: 28-jährige Patientin aus eigener Praxis

Seit ihrer letzten Fehlgeburt vor 1 Monat leidet die Patientin immer wieder unter **Zwischenblutungen**. Die Blutungen sind ziemlich hell. Dabei klagt sie über enorme **Kreuzschmerzen**, die **bis in die Oberschenkel ziehen**. Sie hatte 2 Fehlgeburt innerhalb eines Jahres, fast immer zum Ende des 3. Monats ohne Vorwarnung und ohne Beschwerden. Bei der Konsultation weinte sie immer mal wieder heftig.

Auf die Frage was die Schmerzen besserte, antwortete sie: Wenn Ich mich ruhig hinlege und die Beine ausstrecke. Auch Gut geht es ihr im Freien, an frischer Luft. Warme Räume sind ihr unerträglich, ihr sie schon gewöhnlich immer zu warm.

Nach ihrem Allgemeinbefinden befragt: Sie sei oft unruhig, dann möchte sie raus, aber bei zu viel Bewegung hat sie das Gefühl, dass ihr das nicht guttut. Sie war schon immer sehr empfindlich auf laute Geräusche, Musik mag sie gerade gar nicht hören.

Fall 3

Eine 53-jährige Frau leidet unter Menstruationsbeschwerden. Seit neuestem treten die Menses alle 3 Wochen auf. Die Blutung ist sehr stark und wird begleitet von Rückenschmerzen, die bis in die Beine ziehen. Sie liebt Musik, aber im Moment macht Musik sie nur verrückt.

Arzneimittelwahl: **Menstruationsbeschwerden**, wie oben beschrieben, mit **Rückenschmerzen**, die bis in die Beine ziehen, verweisen auf das Arzneimittel **Sabina**.

Verordnung: **Sabina officinalis Q 6**, weil die Arznei über einen längeren Zeitraum einzunehmen ist. Es werden abends 5 Tropfen nach Verschüttelung eingenommen.

Verlauf: Innerhalb von 3 Monaten regulierte sich die Menses. Die Blutungen traten nicht mehr so häufig auf, die Blutmenge war geringer, die Patientin hatte keine Schmerzen mehr.

Literatur + Quellen Angaben

John Henry Clarke: A Clinical Repertory to the Dictionary of Materia Medica (Reprint 1986) 346 Seiten Constantin Hering: Kurzgefasste

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Cyrus Maxwell Boger: Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 S.

Hugbald Volker Müller: Die Farbe als Mittel zur Simillimumfindung in der Homöopathie, Band 1 (Karl F. Haug Verlag Heidelberg: 2. überarbeitete Auflage 1991) 288 S .

A. Kornerup und J. H. Wanscher: Taschenlexikon der Farben – 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Umwandlungstabelle für H.V. Müller's Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (Kornerup)

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Stefano Mancuso + Alessandra Viola: Die Intelligenz der Pflanzen (Verlag: A. Kunstmann 2015) 188 Seiten